

Mengenzeit, die dem Nichtmediziner namentlich so selten ge-
wird, den Bau des Körpers auf eine so umfassende, lehr-
reiche und leichtübersichtliche Weise betrachten zu können. Die
meisterhaft gearbeiteten Wachmodelle und Präparate zeigen die
mannigfaltigsten Gegenstände und dienen der Entwicklungs-
lehre im Allgemeinen und der einzelnen Organe besonders,
theils der geburtsärztlichen Operationen, theils der Anatomie im
Allgemeinen. Das Entree ist frei, und hat der Besucher 25 Pf.
für den zur Selbstführung trefflich bearbeiteten gedruckten Ka-
talog zu entnehmen. Das Museum besteht aus 5 Abtheilungen,
dovon einzelne Objecte theils restaurirt, theils neu ge-
schaffen sind, so namentlich die Thiere der Vorwelt, die ver-
schiedenen Saurier, der stiegende Drache u. Wir finden da
in natürlicher Größe den ganzen inneren und äußeren Men-
schen im gesunden, wie im kranken Zustande, die Entwicklungs-
geschichte des Körpers vom Embryo an, prachtvolle ganze
Gestalten, die Wanderung und Bildung der Trichinen, Wis-
senschaft einzelner Organe, die Geburt in allen ihren Er-
scheinungen, Schädel aller Völkerrassen und berühmter Persön-
lichkeiten, Skelette von Menschen und Thieren, darunter das
des größten und dem Menschen am ähnlichsten Affen Gorilla
u. Für den Besuch der Damen hat Herr Präuscher beson-
dere Zeiten festgesetzt.

Zur diesjährigen Leipziger Pelzwaarenmesse hat-
ten sich von allen Seiten sehr viel Einkäufer eingestellt, beson-
ders war die Türkei, Russland und Amerika stark vertreten,
sie begann auch ziemlich früh, da die Hauptposten der Waare
rechtzeitig eintrafen. Die deutschen Kürschner kauften besonders
viel Bismar, außerdem etwas Nerze, wovon wenig einbracht
war, Niber, Sechunde, Baumänner, Schuppen, doch war der
Begehrt darin nicht so bedeutend als in Bismar; das ist jetzt der
Hauptartikel in Deutschland. Die Griechen kauften besonders
sehr viel Mottfische und vernachlässigten Brandfische, da diese
im Verhältnis gegen erstere zu theuer für Russland verkauft
werden; ferner nahmen sie viel Uchle und Ragen, Weißfische,
wovon wenig hier, und viel Hamsterfutter, die stark vertreten
waren. Die Franzosen kauften lebhaft gefärbte Persaner,
Steinmarder, Schwannenfutter und auch etwas Räden, Hermelin
und besonders Dachse, die bei lebhafter Frage immer
knapp sind. Die Amerikaner dagegen verhielten sich ziemlich
zurückhaltend und kauften bis jetzt nur mäßig gefärbte Persaner;
ihre beiden Hauptartikel aber, Dach und Landtische, fast noch
nicht. Für Russland wurden viel Landfische, Baumänder,
Schuppen, Bären und vira. Misse gekauft. Mit Landwaaren
ging es, außer mit Landfischen und Baumändern, bis jetzt
ziemlich schleppend und von Steinmardern wurde nur ein Theil
zu 130 Thlr., Misse nur von deutschen Kürschnern mit 80
Thlr. bezahlt; sehr gefragt waren Dachse und weißer Kanin;
dagegen sehr Rau Ragen in allen Farben. Die russischen
Transporte sind eingetroffen und das Geschäft darin fängt
jetzt an zu beginnen. Von Hermelin wurde bereits, was an-
gekommen, zu hohen Preisen nach England und Frankreich
gemommen. (Dr. 3.)

Eine freche Pettegärer ist hier dieser Tage an einem
armen, kranken Mädchen verübt worden. Dieselbe hatte eine
Annonce einrichten lassen, worin sie einen Dienst suchte. Des-
selben Tages erschien auch in ihrer Wohnung ein anständig
gekleideter Mann, welcher sich für den Gasthofbesitzer eines, in
der Nähe Dresdens gelegenen Dorfes ausgab und nach kurzer
Befragung das Mädchen miethete. Er versprach auch noch, das
Mädchen des andern Tages durch sein Geschir abholen zu las-
sen. Zum Erschaun derselben erschien jedoch ihr neuer Herr
bereits nach wenigen Stunden wieder, erklärte dem Mädchen
und deren Wirthin, daß er durch mehrere Einläufe in momen-
tane Geldverlegenheit gekommen sei, und fragte schließlich das
Mädchen, ob sie ihm nicht bis auf den anderen Tag mit einigen
Thalern ausleihen könne, er wolle lieber ihr, als einer andern
Person eine kleine Vergütung dafür zulassen lassen. Das
Mädchen, welches kein Mißtrauen in ihren neuen Dienstherrn
setzte, händigte demselben ohne Bedenken ihr in 3 Thalern
bescheidenes Baarvermögen ein, wurde aber leider sehr bald bitter
enttäuscht, da sich der saubere Dienstherr nicht wieder sehen ließ,
sich auch dessen Angaben als völlig erlogen herausstellten.

Wer hätte nicht schon von der langen Schicht zu
Ehrenfriederdsdorf gehört oder gelesen, nach deren Inhalt ein
junger verlobter Bergmann im Jahre 1507 im sogenannten
Sauberg bei Ehrenfriederdsdorf verschüttet und 61 Jahre darnach an Ort
und Stelle wieder aufgefunden worden war und zwar sein
Leichnam sammt Bergmanns Kleidung in so unversehrtem Zu-
stande, wie am Tage seiner Verschüttung. Die Sage erzählt
weiter, daß am Tage seiner Auffindung ein altes Mütterchen
daher gekommen sei, welches beim Anblick des noch jugendlich
aussehenden Leichnams ihren ehemaligen Bräutigam Ermann
Wartel wieder erkannt habe und vor Erregung hierüber tod
an des Geliebten Seite niedergefallen sei. — Ehrenfriederdsdorf
feiert am 20. September dieses Jahres das 300jährige Gedächtniß
dieses räthselhaften Ereignisses, und ist bereits in Bezug
darauf die damals von dem Ortspfarrer M. Georg Raudte ge-
haltene Leichenpredigt „wort- und schriftgetreu“ nachgedruckt
worden. Exemplare davon sind in Dresden, Jakobsgasse 1,
in der Expedition des „Colporteur“ zu haben. Der Reinertrag
(Preis 2½ Rpr.) ist für die Berggraberbrüderschaft in Ehren-
friederdsdorf bestimmt.

Wetterprophetie. Wenn durch eine Wolke
die Sonnenstrahlen aufgehoben werden und nicht zur Ober-
fläche der Erde gelangen, so ist die Wärme der Sonnenstrah-
len der Wolke mitgetheilt, also der Erde im Allgemeinen nicht
entzogen worden. Es giebt aber Fälle, in welchen eine wirk-
liche Entziehung der Sonnenwärme für die Erde statthat, und
diese treten dann ein, wenn ein nicht innerhalb der Erdatmo-
sphäre hindurchführender Körper zwischen Erde und Sonne gelangt.
Derartige Störungen können einnehmen: der Mond, der Planet
Mars, der Planet Venus, Cometen und die kleinen Welt-
körper, welche theils in staubwolkenartiger Vereinigung, theils
einzeln die Sonne umkreisen. Vorübergehende solcher Körper
vor der Sonnenscheibe sind schon oft beobachtet worden und
es giebt bestimmte Zeiten im Jahre, zu welchen diese Erscheinun-
gen sich häufiger als im Allgemeinen zeigen. In den Tagen
vom 12. bis 15. Mai mögen wohl ganze Jüge derartiger
kleiner Körper zeitweilig zwischen Sonne und Erde hindurch-

gehen und durch ihr Zwischentreten Wärmestrahlen, welche ohne
Hilfe der Erde zulommen würden, aufhalten und der Erde
entziehen. So sind wiederholt an diesen Tagen dunkle Punkte,
welche sich auf der Sonnenscheibe fortbewegten, von verschiede-
nen Beobachtern erblickt worden. Die Körper, welche diese
Punkte durch ihr Zwischentreten verursachen, sind die größten
im Juge, die Keinen lassen sich gar nicht erblicken. Man er-
klärt hierdurch die Erniedrigung der Temperatur, welche in der
Regel zu dieser Zeit statthat. Eine andere Erklärung dieses
Temperaturwechsels aus den Windrichtungen soll gelegentlich
erwähnt werden. — In dieser Woche wird nach einigen Ta-
gen, und zwar Dienstag oder Mittwoch, eine kühle Temperatur
eintreten, der Himmel wird bewölkt sein, aber nur auf kurze
Zeit. In den letzten Tagen wird wieder angenehme Witterung
stattfinden. Barometer.

Eine in Leipzig abgehaltene Fabrikanten-Versammlung
stimmt der von 18 Firmen vorgelegten Petition an den Bun-
desrath und den Reichstag bei, welche die Verwandelung des
Papiergeldes der Einzelstaaten in ein Landespapiergeld begehrt
und Verpflichtung der Privatbanken zur Haltung von Einwech-
selungsstellen in Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M.

Heute Sonntag findet in Pirna, und zwar im Saale
des dasigen Gasthofes „zum Forsthaufe“, eine Versammlung der
Anhänger Ferdinand Lassalle's statt, auf welcher der Reichstags-
abgeordnete und Kupferstecher Emil Försterling aus Dresden
anwesend sein wird.

Ein junger Barocke, der, wie sich später ergab, aus
einer benachbarten Provinzialstadt stammt, wofür er seinen
Lehrern befohlen und darauf sflüchtig geworden war, wurde
in der vorvergangenen Nacht im sogenannten Birkenwäldchen
aufgegriffen und nach der Polizei abgeführt.

Beide städtische Collegien der Stadt Altenberg haben
beschlossen, den gegen den Verlauf der gemeinschaftlichen Wal-
dung in Altenberger und Bärenburger Flur an den Staat be-
reits erhobenen Widerspruch auch im Recurrenzwege weiter zu
verfolgen. Den Ständen muß die Angelegenheit jedenfalls auch
vorgelegt werden, da es sich um eine Summe von über 600,000
Thaler handelt.

Deffentliche Gerichtssitzung am 8. Mai.
Im Jahre 1866 stand vor dem Bezirksgericht Dresden der
Handarbeiter Ernst August Kießling aus Dorsheim, des Raub-
es und Diebstahls angeklagt, und wurde zu 10 Jahren 3 Mo-
naten Zuchthaus verurtheilt. Seit 17. März 1866 verhielt
er diese Strafe in Waldheim, und ist zur heutigen Hauptver-
handlung von dort nach hier transportirt worden. Am 23.
Juni 1865 des Nachts wurde in Niederbachlich beim Gutbesitzer
Triemer ein Diebstahl begangen. Am Morgen fand man
die Gefindefammer ausgeleert, gestohlen war ein Ledbett mit
Kopfkissen und Ueberzug, 2 Bettücher und 1 Strochuh, dem
Räucher Kalle ein Rod. In der Voruntersuchung recognoscirte
Frau Triemer das vorgelegte Bett nebst Zubehör ganz be-
stimmt als die ihrigen, heute glaubte sie nur, daß es ihre
Sachen seien, ohne es beschwören zu können. Der Angeklagte
bestätigt die Verübung des Diebstahls, er habe die Betten in
Dresden bei Gelegenheit seiner Verheirathung ge-
kauft. Auch dem Verbeurtheilten Schuster waren verschiedene
Gegenstände damals abhandeln gekommen. Die Verhandlung
nahm für den Angeklagten einen entschieden günstigen
Verlauf, denn nach dem Verhör der Frau Triemer erklärte der
Herr Staatsanwalt Held, die Anklage fallen zu lassen, da ihre
Erhebung nur auf der bestimmten Recognition der Betten sei-
ten der Triemer erfolgt sei. Das Gericht schloß sich dieser
Ansiht an und sprach den Angeklagten frei.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Den
11. d. M. Vormittags 9 Uhr Privatanklage des Gemein-
devorstands Adam Carl Christ. Herhschuch in Seelowitz; 9½ Uhr
wider Carl August Hoffeld in Deuben wegen Unterschlagung,
bez. nicht beendigten Versuchs der Unterschlagung; 10½ Uhr
wider Carl Wilhelm Franke aus Münsig wegen Forstdiebstahls;
11½ Uhr wider Wilhelm Emil Richard Steuer hier
wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag:
Tannhäuser — Montag: Narcis. (Narcis: Hr. Otter, a. G.)
— Dienstag: Die Entführung aus dem Serail. — Mittwoch:
R. e. Der Pariser Taugenichts. (Louis: Hr. Großie, a. G.)
R. e. Die Verlobung bei der Laterne. (Bijot: Hr. v. Leman, a. G.)
— Donnerstag: Der Rosenkranz. — Freitag: Ella.
— Sonnabend: Die Hugenotten. (Mareel: Hr. Köhler, a. Debut.)
— Sonntag: Die Jungfrau von Orleans. — Montag: Die
Zaubersche. (Sarastro: Hr. Köhler, a. Debut.)

Hauptgewinne 5. Classe 73. Königl. sächs. Landes-
Lotterie; Ziehung am 9. Mai:

50,000 Thlr. Nr. 38261.	
10,000 Thlr. Nr. 2823.	
2,000 Thlr. Nr. 10999 22966 37356.	
1,000 Thlr. Nr. 1111 7910 8172 10829 11857 17345 28161	
32293 46793 48741 44544 44949 45037 46670 47956 49280 49414	
53025 58839 59106 66304 67238 72183 78385 78847 79437.	
490 Thlr. Nr. 218 2922 4302 4322 5217 9297 20615	
22181 43179 45432 48539 49032 62925 67297 67436 70057 70936	
71271 79306.	
100 Thlr. Nr. 907 3926 5855 7437 20371 20525 21685	
23647 23909 29922 31909 34304 35132 39851 41939 45061 45311	
51743 53081 53508 54738 55765 56458 56791 59283 59346 60336	
61694 70570 79959 72221 72797 73530 79128.	
100 Thlr. Nr. 572 1377 2575 2611 2466 2016 3194 3148	
4038 4983 5175 5255 6080 6303 9275 10055 10325 11364 12854	
13226 13003 14878 15074 15627 16828 16831 17915 18373 18029	
20156 20184 20784 21928 21735 23697 25038 26909 26062 26740	
27305 28236 32025 33069 33101 34167 34741 36179 37296 38461	
38066 39793 40813 42511 44330 45930 45872 46787 46784 47850	
47955 47445 48938 50591 51372 53160 54186 54637 55543 55624	
55455 56907 57796 57924 57956 58223 59820 67553 60721 60412	
61833 61145 61214 62857 62670 63123 63217 63514 63425 64843	
67303 68358 69428 69578 70816 70787 71841 71795 72431 72451	
72687 73293 73749 73666 73749 74570 76543 78639 78297 78926	
79298.	

Wien, 6. Mai. Freiherr v. Veust befindet sich in voller
Besserung; das Unwohlsein, bestehend in einer Art Darmleidi
und gallischem Erbrechen, ist schon nach kurzer Zeit gehoben
gewesen. Die Symptome sollen derartige gewesen sein, als ob
eine unvorsichtige Hand dem Reichthum in concordiafreund-
liches Pulverchen gemischt hätte.

Briefkasten.

— Anonymus. Ein Artikel über Theater-Gesell mit
Beziehung auf Mitglieder und Gehaltsverhältnisse, wenn sie von der
Recht oder von der Direction diktiert werden. Dienst- und Gehalts-
verhältnisse vor Ablauf eines Contractes u. — Einmal ist nicht ihr
unter dem Namen, weshalb wir das Manuscript der Redaction einer aus-
wärtigen Theaterzeitung überlassen haben. Dies allein ist der Grund,
denn wir gehören nicht zu denen, welche von dem schaffenen und
darstellenden Künstler verlangen, daß er wie jeder andere bürgerliche
Mensch sich gebunden und ihm nichts erlassen werden soll, was irgend
den Forderungen des Witzes und den äußeren Formen des Rechts
widerpricht. Wir wissen sehr wohl, daß der Genius noch seine be-
sondere Gerichtsbarkeit für sich hat, vor welcher die geschriebenen Ver-
träge nicht immer Geltung erlangen können. Aber wir sind zugleich
der Meinung, daß das Genie auf seine Ausnahmestellung in der Ge-
sellschaft, die ihm nur von innen her ausbrüdt zu gestanden werden
kann, äußerlich nicht treten und pochen darf, und daß am aller-
wenigsten eine solche da nachgeben werden darf, wo es sich, wie beim
Theater, um eine Gesellschaft producirenden Kräfte handelt, unter
denen — beißig gesagt — nicht immer lauter Gemüth zu sein pflegen.
Nicht ist selbst die geistliche Persönlichkeit heutzutage, den Anforderungen
der Zeit gemäß, zu der Verfassung gelangt, in geordneten Verhält-
nissen zu leben und den wahren freien Geist seiner Schöpfungen nicht
in einem ungebundenen Umkreise zu lassen, sondern in einem festen Bes-
tand mit der Wirklichkeit zu suchen, in der er heimlich wurzeln soll.

— Frau Emilie G. hier. Daß Sie wöchentlich 10 bis 12
Schichte auf das Papier „hinhauen“, wie Sie es schreiben, ist ein
Preis vergnügen, und die Erwartung: dabei am sechsten Jahre alt, ein
offenes Bekennniß. Gegen das Nicht haben wir Nicht emporen.
Was kann denn „sommer's“ hat einmal eine alte Frau gesagt, als sie
anfang zu tanzen. Abdruck der Schichte aber kann nicht geschehen.
Papierkorb.

— Brief aus der Kaiserin. An einem Tisch sei die Rede
gekommen, woher das Wort „Köselgarde“ komme? — Das seien
die Umpirung in Frankreich nach der ersten Revolution, wo ein mildes
Corps von Soldaten, das im Uffiz einrückte, den Bayern nach der
Rückzeit die Kösel nahm. Bei dem Rückzug der deutschen Truppen
aus der Champagne, im Jahre 192, wurde das Köseltragen am hat
als überweise nach abmit und während jedes Straßens, wo nicht
gerade harte Mannsucht und Subordination herrschte, mit dem Namen
„Köselgarde“ belegt.

— Robert G. in Fr. Sie wollen mit Ihrer Ansehung
hoch hinauf, ja, aber. Ihren Namen aber wenigstens einen Buch-
haben unter den Artikel zu setzen. — Wer den Schwindler hat, soll
kein Schuler werden.

— Freund der Bühne und dramatischen Lite-
ratur. Conrad Schopf, der Medicus der deutschen Bühne, den wir
neulich in der benannten Kritik erwähnten, war geboren zu Hamburg
1729 und starb zu Gotha 1778. Das Verling Mahnmementes von
ihm sagt, finden Sie in dessen Dramaturgie Seite 13.

— C. E. Lüttichau hier. Ihr Brief giebt aber-
mals Zeugnis von sonderbaren Humordungen. Rüsse des Kindes
lärmens in der oberen Etage, wo sich eine fremde Familie einquartiert.
Der Anberutung nach sind's Engländer und diese haben ein Sprich-
wort, welches heißt: „Wie dem Hause, so nicht getobt wird.“
„Wenn Kinder ruhig sind, haben sie irgend einen Streich geipielt.“
Alto Veruhigung. Jedenfalls sind Sie doch auch einmal ein Kind ge-
wesen und nicht gleich mit Kanonenscheißeln und Ueberhosen auf die
Welt gekommen.

— Anonymus, hier. Joan Paul sagt in seinem „Cam-
paner Thal“: Der Mensch besteht aus zwei Theilen, halb aus Eva's
und halb aus Er's. — Bei Ihnen scheint der erste Theil sehr ge-
ring zu sein. Nur nicht gegen den Geist der Zeit arbeiten, das habe
die Sonne mit Siegespfeilen reiben, damit kein Gedächtniß erlösche.
— Papierkorb.

— R. Sch. hier schreibt und Folgendes: In einer neu ver-
anstalteten Ausgabe von Schillers Gedichten ist in der Ballade: „Die
Räufschast“ bei der zweiten Zeile statt: „süßlich Wäro's, den Dolch
im Gewande“ der Name Damon untergeschoben worden. Hat ein
Verleger das Recht, den Schiller zu ver-Ändern? Nehmen Sie sich doch
gründlich des hinausgeschissenen Namens an, damit er in kein altes
Recht angelegt wird.“ — Wo ist denn diese Auflage erschienen? Wer
ist der neue Ballhorn? Die Abdruckslegung des Worts ist nicht so
leicht, denn Damon hat nun auch einen Dolch und wird sich wehren.
Das ist schick.

— Anonymus in Borna schreibt uns: „Da Ihr Blatt
nicht nur hier, sondern auch viel in Leipzig umgehend gelesen wird,
so wäre es erwünscht, wenn Sie mit Anfang der Woche das Re-
pertoire des Leipziger Theaters mit aufnehmen wollten.
Es bringt solches zwar die Leipziger Zeitung, welche aber nicht von
Allen gelesen wird.“ — Wir sind nicht abgeneigt, dieser Artzung
nachzukommen, nur hat ein solches Repertoire nicht immer Bestand und
ist veränderlicher wie Aprilmeter.

— S. B. L. in Kossien wünscht im Namen vieler zu wissen:
was in den Nachrichten von der Reise die Buchstaben G. und B. zu
bedeuten haben. Eben so in den Variennachrichten der Leipziger Zei-
tung die Buchstaben G. und P. u. B. Leipzig-Dresden Eisenbahn
289 B., Thüringer Bahn 1334 G. — Herr haben Sie Kulländerung?
G. heißt Geld — gesucht. B.: Brief, ausgeboten oder angeboten.
P.: Papier, dasselbe wie Brief.

— C. E. in Köchlich mit folgender Anfrage: „In der Leip-
ziger Zeitung vom 19. April steht man in einer Verlobungs-Anzeige:
Käthchen W. und Carl L., Röhlingen, Würzburg u. Ich bin der
Meinung: wo ein Käthchen ist, müste auch ein Carlchen sein,
damit Symmetrie in die Sache kommt. Der Vorname der Braut
stammt doch wohl von Katharina, oder führt sie wirklich den Namen,
wie J. B. das Käthchen von Hebronn?“ — Das wissen wir nicht,
da müssen Sie den Würzburger fragen, der Ihnen aber auch keinen
reinen Wein eintrinken wird, denn dieser wird sagen: was geht dem
Gottlieb Gierkechen in Köchlich meine Braut an.

— Zwei eifrige Leser der Nachrichten“ in R. wo
von der Eine sich als Raumann bezeichnet, braun in ihrem Briefe
zweifelt, daß laut Nachricht der König von Preußen sich gegen die
Abgeordneten der sächsischen Staaten, sowie gegen die Mehrzahl der
sächsischen Abgeordneten so freundlich erwiesen habe. Der Brief schließt
mit den Worten: „Ist die Correspondenz nicht vielleicht aus Courtoisie
geschrieben? Beruht das geschickte leuchtige Wachen wirklich auf Wahr-
heit?“ — Warum nicht? Keine Kunden muß man warm halten, dies
werden Sie als Kaufmann am besten wissen; besonders Kunden, die
Millionen jugendet haben.

Die Redaction.

* Zum Prozeß Ebergényi. Julius Ebergényi hat
ihre Strafe bereits angetreten, dagegen hat ihr Verteidiger im
Namen ihres Vaters, welchem das Recht der Berufung zusteht,
letztere ergriffen, was insofern den Effect einer Rechtswohlthat
hat, als diesfalls die Strafzeit von dem Tage der Urtheils-
publication zählt. — Der Gemüthszustand der Wörderin ist
jetzt viel ruhiger, als während der ganzen Untersuchungsfrist;
sie schläft ruhig, selbst bei Tage, und plaudert so froh mit
ihren Zellengenossinnen, daß sich diese nicht genug darüber
wundern können. Sobald die angemeldete Berufung des alten
Ebergényi erledigt ist, so wird das Fräulein nach dem Frauen-
strafhause Neudorf bei Baden gebracht, wo sie ihre Strafe ab-
zulösen hat. Das Kapitel des adeligen Damenstiftes Maria
Schul in Brünn veranlaßt sich Anfangs Mai zu einer Sitzung,
während welcher die Entsetzung des Fräuleins Ebergényi ihrer
Würde als Ehrenstiftsdame auszusprechen wird. Es ist dies
bei jenem Damenstift die erste Fall, der seit dem Bestande
desselben zu verzeichnen ist.

Schlafrod-Magazin, Kempten, Oden 1864, Nr. 2. U.

Herr Blum von der Firma Blum frère in Strassburg

Hält sich hier auf und veröffentlicht, indem er sich als Hof-Lieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin darstellt, daß er auf vorgängige Bestellung nach Mustern französischer Manufacturwaaren hier verkaufe.

Wenn Herr Blum dabei den Zusatz macht, daß er zoll- und schatzfrei verkaufe, so ist es schwer verständlich, was er damit laagen will; denn er kann doch die Waaren ebensowenig ohne Zahlung des gesetzlichen Eingangszolles und der beim Bezuge größerer Mengen überdies gar nicht in Betracht kommenden — Fracht beziehen, wie alle hiesigen Manufacturisten.

Da die hiesigen Manufacturwaaren-Handlungen eben so gute Waaren wie die des Herrn Blum gleich billig verkaufen und das Publikum in günstigerer Lage ist, wenn es die ganze Waare vor sich hat, als wenn es nach Mustern kauft, so wäre

es um so bedauerlicher, wenn es Herrn Blum durch seine Inserate gelänge, den hiesigen Manufacturwaaren-Handlungen eine nachtheilige Concurrerenz zu bereiten, als Herr Blum nach dem französischen Handelsvertrage wegen solcher Geschäfte weder Staats- noch städtische Abgaben zahlt, wie alle hiesigen Handlungen, von denen manche nicht minder wie er durch Aufträge Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin beehrt werden, ohne daß sie den Titel von Hoflieferanten führen.

Die Kalk- und Ziegel-Niederlage, Schützenplatz Nr. 7. im Schwan,

empfiehlt gut gebrannten Neuntmannsdorfer Bau- und Weiskalk, Epigggrundkalk, sowie alle Sorten Ziegeln, frischen Portland-Cement, Stuccatur-Rohr, Böhmisches Dachspähne, feuerfeste Chamottesteine, Zwißlancer, Lehm und Sand im einzelnen, sowie in ganzen Zuhren bei billigster Berechnung.
G. R. Vogelgesang.

Die Wetinshöhe bei Rößchenbroda

welche unbedingt mit zu den schönsten Punkten unseres Vaterlandes gezählt werden muß, wird hierdurch allen Naturfreunden auf das Wärmste empfohlen. Schreiber dieses kann eine Parthe nach diesem reizenden Punkte, von welchem aus man die herrlichste Aussicht über Meissen bis in die sächsische Schweiz genießt, nicht genug rühmen.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, prakt. 14 Norm 1-3 Vadim, Erbk. Wiss. 1/2

Dresd. Leih- u. Creditanstalt. Wilsdruffer Str. 28,

leiht jede Summe auf Waaren u. Pfänder aller Art, Gehaltsquittungen, Staatspapiere unter strengster Discretion. Geld wird auf Pfandort, Möbel Waaren, und Pfand aller Art unter strengster Discretion geliehen. La: dhaufstraße 6 U

Nur kurze Zeit. im Saale des Gewand- hauses I. Etage von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends Pränscher's weltberühmtes anatomisches Museum.

Nur für Erwachsene bei freiem Entrée. Jeder Besucher hat für den an der Cassé zu entnehmenden Catalog 2½ Ngr. zu entrichten. Pracht-Kataloge 5 Ngr.

Bellevue Ballmusik.

à Herr von 5-9 Uhr, sowie von 8-12 Uhr 5 Ngr., doch können auch einzelne Touren getanzt werden.

Zum grünen Jäger.

Hente Tanzmusik, von 5-8 Uhr Tanzverein. NB. Um den vielseitigen Wünschen zu entsprechen, sind wieder jeden Sonntag selbstgebackene Käsefäulchen zu haben.

Gasthof zu Rücknitz. Hente großes Frei-Konzert.

Nach dem Concert findet Ballmusik statt. Gleichzeitig empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein ganz neu restaurirtes Garten-Etablissement, sowie eine reiche Auswahl Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, und bittet um gütige Beachtung
Gustav Saame.

Reisewikens Garten. Hente von 4 Uhr an Concert der Couplettsänger Amusant und des Herrn Ackermann, Gesangskomiker aus Breslau.

Herberge für weibliche Dienstboten. Dresden, Holzhofgasse Nr. 8.

In der „Herberge für weibliche Dienstboten“ werden ehrbare Dienstmädchen aufgenommen, die augenblicklich keine Stelle haben, oder von auswärtig kommen, um sich in hiesiger Stadt einen Dienst zu suchen. Die Herbergeluchenden haben täglich zwei Neugroschen für Kost und Logis zu zahlen und außerdem für die Herberge zu arbeiten. Die Arbeiten sind die in den gewöhnlichen Dienstverhältnissen vorkommenden. Diejenigen Mädchen, welche sich durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnen, wird die Verwaltung der Herberge in passende Dienste empfohlen. — Mit der „Herberge“ ist eine

Bildungsschule für weibliche Dienstboten verbunden. In derselben sollen junge, ehrbare Mädchen für den dienenden Stand vorbereitet und ausgebildet werden. Außer in der Berechtigung der gewöhnlichen Hausarbeit werden die Schülerinnen in der Zubereitung der Speisen für gewöhnliche und für feinere Küche, im Besorgen der Wäsche (Waschen und Plätten), sowie im Nähen und anderen weiblichen Handarbeiten, auch in der Wartung und Pflege kleiner Kinder geübt werden. Den Schülerinnen werden wöchentlich einige Stunden im Lesen Schreiben u. s. w. erteilt. Das tägliche Kostgeld in der Bildungsschule beträgt vier Neugroschen. Der Course ist auf 1 bis 1½ Jahr berechnet. Mädchen, die sich willig, fleißig und geschickt beweisen, werden an Herrschaften zu passenden Diensten empfohlen.
Dresden, den 29. April 1868.
Die Verwaltung der Herberge für weibliche Dienstboten.
Holzhofgasse Nr.

Mineralbad Schanbau.

Eröffnung am 15. Mai. Eisenquelle, Nichtenadel und andere Bäder, Mineralwässer und Mollé. Angenehmer Sommeraufenthalt.
Der Verein zur Hebung des Bade- und Fremdenverkehrs.

Abis für die Herren Baumeister, Architecten u. s. w.

Pausierwand. . . à Elle 7 Ngr. 5 Pf.,
Pauspapier à 3 . 5
Zeichnungspapier. die Elle von 2 1/2 Ngr. an,
empfehlen
J. Klement, Wartenstraße Nr. 4.

Beste böhmische Pflanzen, a Pfund 20 Pfennige, bei 5 Pfund 16 Pfennige, empfiehlt Johann Reissig, Weißgasse Nr. 7.

**Pernauer und Rigaer
Säulensaat, rothen
u. grünen Kleesamen.**
beste feimfähige Qualität, empfiehlt
billigst **G. A. Voigt,**
Poppiß Nr. 13.

**Ein Haus mit Gerberei und gu-
ter Kundschaft in Weissen ist
Veränderung halber zu verkaufen.**
Preis 3200 Thlr., Anzahlung 1000
Thlr. Näheres zu erfragen: Frei-
berger Platz Nr. 2. **Algenburg.**

Accord- Erdarbeiter Pässler, Antonstraße 11. u. pt.

Polzwaaren

sowie mottengefährdete Kleidungsstücke werden gegen Garantie und Feuerversicherung zur Aufbewahrung angenommen.
A. J. Mensch,
Webergasse 15.

Strohüte, Blumen und Federn empfiehlt zu billigsten Preisen das Strohüt- und Putzgeschäft **Marinstraße 3,** nächtlich der Baugnerstraße. Getragene Hüte werden schön und billig um- gearbeitet.

1500 Thaler

werden gegen erste Hypothek auf ein auswärtiges schuldenfreies Haus zu leihen gesucht durch **G. Börner,**
große Brädergasse 10 erste Etage.

Wagen.

Eine vierstüßige Chaise und ein feiner American stehen billig zum Verkauf.
Herberggasse 8 bei **Santische.**

**Ein Marktbesitzer, unverheiratet, mit
guten Zeugnissen versehen, findet
dauernde Beschäftigung. Zu melden
Montag früh von 7 bis 9 Uhr bei
Robert Bernhardt.**

Wagen.

Ein 6-8 stüßiger offener Wagen, nur einige Mal gefahren, steht für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen große Oberberggasse Nr. 8 bei **Hautsche.**

Ein Producten-Geschäft

in besserer Lage der Altstadt, ist Kauffreies halber zu verkaufen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre Z. 11. niederzulegen.

**Ein Sommerlogis,
nettes
für eine Familie, so wie ein möbliertes
Logis, ist in Neu-Strießen,
Fürstentstraße Nr. 7, zu vermieten.**

Ein guter Saß
ist billig zu verkaufen. **Friedrich
Ende** in Niederfeld.

Aepfelwein,

ächter Sachsenbauer, à Schoppen 2 Ngr. à Flasche 4 Ngr., à Rone 5 Ngr., sowie täglich frischer Maitraak, à Flasche 7½ Ngr., 5 Flaschen für 1 Thlr.
an der Frauenkirche 13.
Restaurant zum goldenen Schwan.

Ein herrschaftl. Haus in freundlicher Lage, mit mindestens 16 oder mehr Zimmern wird von einer fremden Herrschaft sogleich zu kaufen gesucht durch das Nachweisungs-Comptoir **Jacobsgasse 8, prt.**

Strohüte werden schön gewaschen, gefärbt und nach neuester Fagon umgenäht f. 5-10 Ngr. **Gerbergasse 7, im Putzgeschäft.**

**Billig zu verkaufen eine Hobeibant,
1 starker hölzerner Thoreweg, 1
hölyerne Treppe u. 2 Waarenschränke
mit Glashüren
Böhmische Gasse 4 part.**

Gärtner-Gesuch.

Ein Gärtner oder eine Gärtnerin wird auf ein Rittergut gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Ein Barisch, weld. Lust hat, Satt-
ler u. Tapezier z. erl., sind. Kaufn.
Ammonstr. 24. Auch l. das. ein j. ordil.
Mädchen d. Schneidern gründl. erlernen.**

**Ein gutes Globenzug
ist billig zu verkaufen
Schanzenstraße Nr. 1 bei
Schwenk.**

Ein Uhrmacher- Gehülfe

wird gesucht. Näheres bei **Hrn. Rob-
bold, Schöffergasse 11. Etage**

**2 Schuhmacher-Gehülfen für gute
Damenarbeit werden gesucht Dohna-
platz 10 bei **F. G. Neubauer.****

**Ein Saß Pyramiden- und ein Saß
Carolinbälle sind billig zu ver-
kaufen Rosenweg 62.**

Briefe, Gedichte, Gesuche, Con- tracte, Klagen in Fleischer's Expedition, Rosengasse 23, 11.

Eine Dorfströmerei oder dgl. wird zu kaufen gesucht durch das Nachweisungscomptoir **Jacobsgasse 8 part.**

Ein braves Mädchen findet dauernd
Aufwartung **Leipzigerstr. 41, 3.**

**Ein geübtes Schneidermäd-
chen** wird sofort gesucht
Mädnißstraße 13 vierte Etage.

Feuerwert für Salon und Land

empfiehlt das Neueste in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Carl Richter,
Heinrichstraße Nr. 1,
Nähe des Palaisplatzes.
Hente, Sonntag, ist mein Geschäft
von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Erfurter Sommer-Devfoy=

Pläuzer.
starke, verflochte, Bicolor, Petunien,
Vanillen, Fuchsen, Lantanen, Matricarion, Alern, sowie andere schön-
blühende Sommerblumenpflanzen em-
pfehle billigst die Gärtnerei
Friedrichstraße 36.

Noten werden abgeschrieben u. transponirt, K. **Blauenfeg, 15c. III. v.**

Zur gütigen Beachtung.

Anfertigung von Knopfs- und Fasamentier-Arbeiten in jedem gewünschten Dessin, solide Arbeit, billige Preise
F. Landau,
S. Seefstraße 9.

Ein junger militärfreier Mann sucht eine Stellung als Buchhalter oder Schreiber. Offerten bittet man unter Chiffre **H. C. 2.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr beliebtes Landprod empfiehlt das Productengeschäft von
H. Pohle,
Seefstraße Nr. 20,
Eingang Jahnsstraße, 2tes Gewölbe.

Ein gangbares Geschäft wird sofort zu kaufen gesucht durch das Nachweisungscomptoir, **Jacobsgasse 8, part.**

Tüchtige Maurergezellen finden ausdauernde Arbeit. **Wölfnisstraße, Neubau beim Polier Schäfer.**

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros- und Detailgeschäft wird ein thätiger junger Mann, welcher circa 3 bis 4 Talle Thaler einzahlen kann, als Associe gesucht. Gefällige Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter **H. S. 100** franco entgegen genommen.

Familien- Pensionat.

Bei einer gebildeten Familie in Dresden, welche seit 7 Jahren confirmirte Mädchen mit bestem Erfolg ausgebildet, können wieder einige als Pensionärinnen aufgenommen werden. Dieselben können Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, Kochen, Sprachen, Musik zc. im Hause selbst erhalten. Auch werden Solche aufgenommen, welche hier eine Schule besuchen, oder nur an einzelnen Stunden theilnehmen wollen. Näheres bei **Hrn. Stolze,** Schloßstraße 32, Bureau f. d. Erziehungsach, in Dresden.

**Ein großes, im Musterzustande
befindliches Rittergut im
Königreich Sachsen, ist Familien-
verhältnisse wegen sofort zu ver-
kaufen. Preis 400,000 Thlr.
Nähere Auskunft wird er-
theilt auf Anträgen unter
X. Z.**

die in der Expedition dies. Blattes niederzulegen sind.

Wastvieh- Auction.

**2 Stück kernsette Mähne
6 " " Schweine**
sollen
Mittwoch, den 13. Mai,
Vormittags 11 Uhr öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Spittel bei Ramen.
August Bröding.

Grosser Park zu Reisewitz. Morgen Extra-Concert

vom Königl. Sächs. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.

NR. Die Fontainen sprudeln und der Park steht im vollsten Blüthenkor. Anfang 5 Uhr. Programm an den Cassen. Entree 2 1/2 Ngr. M. Raumburger.

Anfang 4 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Heute:
I. Großes Sommer-Concert
von der Franke'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirector Johann Georg Fritsch.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an den Cassen.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.
Heute
Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Direction des Herrn Musikdirector H. Trenker.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Freier.

Bergkeller.
Heute Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:
Grosses Concert
von Herrn Stadttrompeter Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiters-Regiments.
Entree 2 1/2 Ngr. J. Berger.

Lincke'sches Bad.
Heute Sonntag, den 10. Mai:
Großes Garten-Concert
von Herrn Musikdirector Pohle mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Buschy.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Schillerschlösschen.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß von heute an die bisher stattgefundenen
Sonntags-Concerte
auf vielseitige Wünsche bis auf Weiteres eingestellt sind.
Dresden im Mai 1868. Adolph Keil.

Odeon.
Heute von 5 bis 8 Uhr
Tanzverein.
Gasthof zu Blasewitz.
Heute Ballmusik.

Sächsischer Prinz in Strieken.
Heute Sonntag Ballmusik.
Goldene Höhe.
Heute Tanzmusik.

Brabanter Hof. Heute von 5-8 Uhr freier Tanzverein. 2 1/2 Ngr. Anappe.
Weisser Hirsch.
Heute Tanzergnügen. Von halb 3 Uhr an gehen Omnibusse vom goldenen Löwen nach dem Dirsch und Abends zurück.

Centralhalle.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. A. Delschlägel.

Thürmchen.
Heute von 5-8 Uhr Tanzverein. Einzelne Tour 5 Pf. Morgen von 7-9 Uhr freier Tanzverein. Knieling.

Colosseum.
Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.
Restauration Gambrius.
Heute Sonntag von 5 Uhr an Tanzverein. Schnabel.

Strehlen. Heute Sonntag Ballmusik.

Tonhalle.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. E. Göttlich.

Restauration Schulgut.
Heute von 5-7 Uhr freier Tanzverein.

Restauration Hamburg.
Heute von 5-8, morgen von 7-11 Uhr Tanzverein.

Deutsche Halle.
Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. W. Kröbe.

Stadt Bremer.
Heute Ballmusik. N. Reischmar.

Heute Tanzmusik in Naitz.
Grüne Wiese.
Heute Tanzergnügen.

Deutscher Kaiser in Pieschen.
Heute Ballmusik. Egeland.

Heute Tanzmusik
in Stadt Amsterdamm zu Vanbeest, wo'u ergebenst einladet Koch.

Restauration Hamburg.
Morgen Montag Vogelschiessen, von 7-11 Uhr Tanzverein, für Herren 5 Ngr. Es ladet ergebenst ein Förster.

Altona.
Heute von 5-8 und morgen von 7-11 Uhr Tanzverein.

Guldne Aue
Heute von 5-8 und morgen von 7-9 Uhr
Tanzverein. D. Müller.

Schweizerhäuschen.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. D. Schmidt.

Lincke'sches Bad.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. Vollständiges Orchester. J. Buschy.

Im Saale zur „Eintracht“.
Heute von 5 Uhr an ein heiteres Tänzchen, wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen. H. Culmbacher, Lager- und vorzüglichem einfachen Bier bestens aufwarten werde. Th. Gottschall.

Restauration Schusterhaus.
Heute zur Baumblüthe
BALLMUSIK.

Im Park zu Reissowitz.
Heute entreefreies Concert und Ball, unter der Leitung des Herrn Dir. Martin.

Alberts-Garten,
Bischofsweg Nr. 73.
Heute entreefreie Abendunterhaltung von Herrn Bischof und Komiker. K. Adler.

Sonntag, den 10. Mai d. J.
Frühlingsfest, entreefreies Gartenconcert und Tanzmusik
im Gasthof zu Roththal, wozu ergebenst einladet A. Pahlitzsch, Gastw.

Hausauf.
Ein Haus mit Garten, u. womöglich mit Stallung, außerhalb Dresden wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung des Grundstücks werden erbeten Ferdinandsplatz im Kaiserpalast.

Gegen mündelmäßige Hypothek an einem Rittergute in der Nähe Dresden werden
17000 Thlr.
— im Ganzen oder getheilt in einzelnen Posten — sofort zu erborgen gesucht durch
Adv. Arthur Hänel,
am Markt 2.
Dresden, am 9. Mai 1868.

Lillonese.
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenstellen, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantiert vom Erfinder.
Allein acht bei Spaltesholz & Nisch in Dresden.

Billige Kleiderstoffe
und Kester in größter Auswahl, gedruckter Baucott, à Elle 38 Ngr., Wendens Schering, à Elle 3 Ngr., Futterzeuge, à Elle 25 Ngr.
25 Hautznerstrasse 25
neben der Post.

Mastvieh-Auction.
Auf dem Rittergute Oberlangennau bei Freiberg werden Dienstag den 19. Mai a. c. von Vormittags 1/2 12 Uhr an
56 Ochsen,
12 Kühe,
1 Bulle,
5 Schweine
an den Meistbietenden verkauft.
Der zehnte Theil des Kaufgeldes ist anzuzahlen.

Nationale Behandlung der Krankheiten der Gynäk. u. Geschlechts Organe, sowie der ärmeren Gant.
Sprechstunden: täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr, täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Dienstags u. Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr, Montags und Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen. Separat-Konsultationen auf Bestellung.
Accoucheur **W. Lenk.**
Amalienstraße 8, erste Etage.

Ein Weinberggrundstück von ziemlich vier Scheffeln Land mit Wohnhaus in schönster Lage von Loitzwitz ist billig zu verkaufen. Auf Wunsch wird die Concession zum Caffee- und Kuchengarten vom Besitzer mit abgetreten.
Näheres beim
Advocat Zimmer,
Johannisplatz 16 I.

Gesucht
wird für ein Kohlenwerk bei Teplitz bei einem Jahresgehalt von 600 fl. d. Wg. ein in der Buchhaltung tüchtiger Mann, der geläufig englisch, sowohl als deutsch spricht und in ersterer Sprache auch die Correspondenz führen kann. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen werden unter Adresse **J. F. Stadt Teplitz** erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein verheiratheter junger Kaufmann, welcher in einigen Monaten eine Caution von 300 Thlr. stellen kann, wünscht eine dauernde Stellung. Antritt kann sofort geschehen. Gef. Offerten werden unter der Chiffre **W. S. 100** poste restante Postamt Dresden franco erbeten.

Einem Altmüllerlehrling
sucht **R. Heller,** am See 7.
Hierzu zwei Beilagen und die bekräftigte Sonntags-Beilage.

Mr. ...
Täglich ...
In ...
werden an ...
bis ...
12 ...
Marian ...
Krieg ...
Haut ...
15.000 ...
Amtshau ...
Graf W ...
nig, Do ...
Brand ...
tanzte ...
Familie ...
Herr M ...
mer), n ...
Zagen ...
Kranken ...
Kam, D ...
Director ...
hat sei ...
aus der ...
fanterie ...
Krieg ...
gewehr ...
des Ed ...
hat den ...
Otter ...
Darstel ...
ung se ...
vorgest ...
rolle ...
feuer ...
schwier ...
nicht ...
nicht ...
Hier r ...
ist, die ...
durch ...
dämpf ...
schon ...
Aufgah ...
wirklich ...
an die ...
suchen ...
Ander ...
hegt, v ...
die M ...
Meini ...
absehe ...
wie er ...
ein so ...
der I ...
Mittel ...
bei bi ...
endun ...
zu ve ...
nomm ...
Rersch ...
Weser ...
Fluch ...
Rajel ...
Blas ...
hohen ...
und ...
da p ...
sinn ...
Bah ...
physi ...
dieser ...
ausst ...
wie I ...
allm ...
Art ...
Bah ...
moch ...
Lofen ...
nomm ...
wür ...
Beif ...
hätte ...
stelle ...
nicht ...
eine ...
Seit ...
noch